



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

trotz gründlicher Vorbereitung seitens der ganzen Schulgemeinschaft läuft der Start in den Fernunterricht ziemlich holprig. Wer es nicht selbst leidvoll erlebt, kann es den zahlreichen Meldung in der Tagespresse oder dem Internet entnehmen. Am Montag war es in erster Linie der Zugriff auf die Lernplattform Moodle selbst, der Probleme bereitete; am Dienstag konnten mehr Nutzer auf Moodle zugreifen, damit liefen dort mehr Online-Konferenzen (BBB), was wiederum zu einer Überlastung des Systems führte.

Das Medienteam des DBG hat dankenswerterweise eine Liste zusammengestellt, wo die Ursachen für nicht funktionierende Video-Konferenzen liegen könnten.

- Oft sind Videodatenpakete sehr groß und benötigen eine große Bandbreite.
- Die Server, auf denen Moodle betrieben wird, sind aufgrund hoher Zugriffszahlen ausgelastet. Hier arbeitet das Land an Verbesserungen; siehe dazu die Stellungnahme des Kultusministeriums <https://km-bw.de/Lde/Startseite/Service/2021-01-11-Stellungnahme-Moodle>
- Die Server, auf denen BBB als Anwendung läuft, sind ausgelastet. Gestern Morgen waren es z.B. 126316 Nutzer, die auf BBB zugegriffen haben.
- Die eigene Internetverbindung kann schwach ausgeprägt sein. Dies betrifft sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrer*innen.
Tipp: Test der eigenen Verbindung z.B. über <https://www.speedmeter.de> Evtl. beim eigenen Anbieter nachfragen, ob eine größere Bandbreite vor Ort (ohne Zusatzkosten) möglich ist und nachbessern.
- Die eigene Heimnetzinfrastruktur (LAN oder WLAN) ist schwach, weil die Router unterschiedlich technisch aufgestellt sind (Alter, Sendeleistung WLAN, Datendurchsatz LAN, etc.).
- Es nutzen zu viele Menschen im selben Haushalt gleichzeitig das eigene Netzwerk.
- Und viele Menschen nutzen schlussendlich, wenn man keinen Glasfaser- oder Breitbandanschluss hat, in der eigenen Anschlussregion (Straße, etc.) gerade auch das Internet.

Fazit: Wir können leider nur so gut sein, wie uns die Technik lässt und die ist von zu vielen Faktoren abhängig, die wir nicht immer in der Hand haben. Was möglich ist, um die Sachlage zu verbessern, z.B. durch Verteilung der BBB-Konferenzen über die Woche und den ganzen Tag oder das Ausweichen auf alternative Formate, wird getan. Wir alle lernen täglich im Bereich Fernunterricht dazu und je nachdem, wie sich die Rahmenbedingungen entwickeln, wird es vielleicht auch wieder möglich werden, das digitale Arbeiten durch Materialausgaben an der Schule u.ä. zu entlasten.

Auch wenn Gelassenheit in diesen Zeiten schwer fällt, sollten wir uns mit gegenseitigem Wohlwollen begegnen und in einem guten Miteinander davon ausgehen, dass jeder in der Schulgemeinschaft das Seine nach bestem Wissen und Gewissen tut.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen frohes & ertragreiches Schaffen!

Ulrike Fezer